

Fachtagung

Utopia. Religion – Macht – Gesellschaft

Mittwoch, 9. bis Freitag, 11. November 2016
Schader-Forum, Darmstadt

1516 erschien der Roman „Utopia“ von Thomas Morus. Die prototypische Darstellung einer idealen Gesellschaft inspirierte sozialutopische Modelle über Jahrhunderte. Aus Anlass des 500. Jahrestages des Erscheinens der „Utopia“ widmet sich die Tagung im Schader-Forum vom 9. bis zum 11. November dem Thema „Utopia. Religion – Macht – Gesellschaft“.

Ausgehend von Werk und Wirkungsgeschichte der „Utopia“ beleuchtet die Tagung die Fragen: **Was ist und wozu dient Utopie? Sind Utopien Entwürfe einer veränderten Gesellschaft, die Hoffnung machen oder eher Befürchtungen aufkeimen lassen? Dienen sie als Wegweiser oder doch als Warnschilder bei notwendigen Veränderungsprozessen?**

Die Tagung bietet verschiedene Zugänge zu dem Thema und regt somit in unterschiedlichen Bereichen zum Nach- und Weiterdenken an. Entsprechend dem Ausgangspunkt des 500. Jahrestags des Erscheinens von Thomas Morus' „Utopia“ startet sie mit einem historischen und ideengeschichtlichen Aufriss. Darüber hinaus stellt sie die Frage der Utopiefähigkeit explizit an das Christentum, beleuchtet somit eine theologische und religionssoziologische Seite.

In drei weiteren inhaltlichen Blöcken werden heutige Utopien und deren Wirkung auf die Gesellschaft debattiert. Hier geht es um **religiöse Utopien**, die auch im nicht-christlichen Kontext verortet sein können, um **Utopien der Nachhaltigkeit**, die in Zeiten drängender werdenden ökologischen und ökonomischen Transformationsbemühungen vielfach in der Diskussion sind, sowie um das Versprechen von Sicherheiten und Möglichkeiten durch **technologische Utopien**, die zwischen Hoffnungen und Befürchtungen schwanken lassen.

Dabei soll grundsätzlich sowohl die Perspektive der Wissenschaft als auch der Praxis eingenommen werden, zum Beispiel durch Erfahrungsberichte von Personen, die versuchen, eine als utopisch klassifizierte Lebensweise ansatzweise zu realisieren.

Die Tagung bietet mehrere Elemente an, die auch einzeln besucht werden können: Am Mittwoch, den 9. November, startet die Tagung mit einem ideengeschichtlichen **Prolog**, der sich dem Werk und der Wirkungsgeschichte der „Utopia“ von Thomas Morus widmet.

Zum Ausklang dieses Tages macht die **Abendveranstaltung** mit dem Titel „Was ist und wozu dient Utopie?“ einen Aufschlag zur Debatte um Wirkungen von Utopien auf Gesellschaften.

Der **Hauptteil** der Tagung am 10. November thematisiert Dimensionen des Utopischen. Er widmet sich den religiösen Utopien, den Utopien der Nachhaltigkeit sowie den technologischen Utopien, hinterfragt dabei deren Wirkungen auf Politik, Stadt und Gesellschaft.

Am Abend des 10. Novembers folgt auf Einladung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ein **Vortragsabend**, der Fragen an die Utopiefähigkeit des Christentums stellt.

Den **Epilog** bildet die Auswertung in einem kleineren Personenkreis am Vormittag des 11. Novembers. Hier werden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen in den drei Themenfeldern Religion, Nachhaltigkeit und Technologie gesichtet und zusammengestellt.

Wir bitten darum, bei der Anmeldung anzugeben, an welchen Teilen der Veranstaltung Sie teilnehmen möchten.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter: www.schader-stiftung.de/utopia

Gefördert von der Herbert Quandt-Stiftung

HERBERT QUANDT-STIFTUNG



Mittwoch, 9. November 2016

Prolog

15:00 – 17:15 Uhr

Utopia von Thomas Morus – Werk und Wirkungsgeschichte

Einführung

Dr. Thorsten Latzel, Evangelische Akademie Frankfurt am Main

Prof. Dr. Joachim Valentin, Haus am Dom – Katholische Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt am Main

Thomas Morus und seine Utopia

Dr. Thomas Schölderle, Akademie für Politische Bildung, Tutzing

„Nirgendwo in der Zeit“ – ideengeschichtliche Zugänge

Prof. Dr. Athina Lexutt, Institut für Evangelische Theologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Moderation: *Dr. Thorsten Latzel*, Evangelische Akademie Frankfurt am Main

Prof. Dr. Joachim Valentin, Haus am Dom – Katholische Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt am Main

17:15 – 18:00 Uhr

Imbiss

18:00 – 19:30 Uhr

Öffentliche Abendveranstaltung

mit Vorträgen aus den Blickwinkeln der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft

Begrüßung

Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung

Was ist und wozu dient Utopie? Der Blick aus und in verschiedene Zeiten

„Vergangenheit“

Prof. Dr. Ulrich Bartosch, Fakultät für Soziale Arbeit, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, wissenschaftlicher Beirat der VDW

„Gegenwart“

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH / Schumpeter School of Business and Economics, Bergische Universität Wuppertal

„Zukunft“

Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan, HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform, Berlin

Moderation: *Dr. Christof Eichert*, Herbert Quandt-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe

19:30 Uhr

Get-Together bei Wein und Brezeln

Donnerstag, 10. November 2016

Dimensionen des Utopischen

9:00 – 9:15 Uhr

Begrüßung

Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung

9:15 – 11:00 Uhr

Religiöse Utopien

Der Blick der Wissenschaft rahmt mit einem Vor- und Nachspann zwei inhaltliche Perspektiven. Anschließend ist Zeit für das Gespräch auf dem Podium und mit dem Plenum.

Der Blick der Wissenschaft auf religiöse Utopien

Dr. Reinhard Hempelmann, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

Religiöse Utopien und Identitäten

Rabeya Müller, Islamwissenschaftlerin und Religionspädagogin, Köln

Der Versuch einer gelebten religiösen Utopie

Abt Dr. Marianus Bieber OSB, Abtei Niederaltaich

Moderation: *Dr. Lothar Triebel, Synodalebüro, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau / Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Darmstadt*

11:00 – 11:20 Uhr

Pause

11:20 – 13:00 Uhr

Utopien der Nachhaltigkeit

Der Blick der Wissenschaft rahmt mit einem Vor- und Nachspann zwei inhaltliche Perspektiven. Anschließend ist Zeit für das Gespräch auf dem Podium und mit dem Plenum.

Der Blick der Wissenschaft auf Utopien der Nachhaltigkeit

Prof. Dr. André Reichel, Karlshochschule International University, Karlsruhe

Utopien der Nachhaltigkeit als Schritt zur gesellschaftlichen Veränderung

Dr. Friederike Habermann, freie Wissenschaftlerin und Autorin

Der Versuch einer gelebten Utopie der Nachhaltigkeit

Eva Stützel, Diplom-Psychologin, Gemeinschaftsberaterin und Mitbegründerin des Ökodorf Sieben Linden, Beetzendorf

Moderation: *Dr. Bettina Brohmann, Öko-Institut e.V., Darmstadt*

13:00 – 14:30 Uhr

Mittagspause mit Kunst und Kulinarischem

Buffet und Kuratorenführungen in der Galerie der Schader-Stiftung:
„DIALOGE 05: Human Upgrade“

14:30 – 16:15 Uhr

Technologische Utopien

Der Blick der Wissenschaft rahmt mit einem Vor- und Nachspann zwei inhaltliche Perspektiven. Anschließend ist Zeit für das Gespräch auf dem Podium und mit dem Plenum.

Der Blick der Wissenschaft auf technologische Utopien

Dr. Jan-Felix Schrape, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Stuttgart

Technologische Utopien und das Versprechen von absoluter Sicherheit

Thomas Reinhold, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Universität Hamburg

Der Versuch einer gelebten technologischen Utopie

Daniel Moßbrucker, Journalist, Hamburg

Moderation: *Prof. Dr. Alfred Nordmann, Institut für Philosophie, Technische Universität Darmstadt*

16:15 – 16:45 Uhr Kaffeepause

Dialog-Cafés

16:45 – 18:00 Uhr **Wirkungen von Utopien auf Politik, Stadt und Gesellschaft**
mit Impulsgeberinnen und Impulsgebern aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft

18:00 – 18:30 Uhr Imbiss

Abendprogramm

auf Einladung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

18:30 – 20:00 Uhr **Anfragen an die Utopiefähigkeit des Christentums**

Begrüßung

Dr. Eberhard Pausch, Projektbüro Reformationsdekade, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt

Wie utopiefähig ist das Christentum?

Dr. Klaus Kufeld, Ernst-Bloch-Zentrum, Ludwigshafen am Rhein

Gespräch zur Utopiefähigkeit des Christentums

Dr. Klaus Kufeld, Ernst-Bloch-Zentrum, Ludwigshafen am Rhein
Prof. Dr. Peter Scherle, Theologisches Seminar, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Herborn

Moderation: *Dr. Mareile Lasogga, Konfessionskundliches Institut, Bensheim*

20:00 Uhr Empfang

Freitag, 11. November 2016

Epilog

9:00 – 11:00 Uhr **Ergebnisse und Handlungsempfehlungen: Religion, Nachhaltigkeit, Technologie**
Brunch an drei themenorientierten Tischen

11:00 – 11:45 Uhr **Potential und Risiko von Utopien für die heutigen Gesellschaften**
Der Blick der Berichterstatter auf die Tagung
Prof. Dr. Dirk Jörke, Institut für Politikwissenschaft, Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Regine Kollek, Hamburg Center for Bio-Governance, Universität Hamburg, Vorstand der VDW

11:45 Uhr Ende

Anmeldung

Anmeldung bitte bis spätestens **2. November 2016**

Fax: 0 61 51 / 17 59 - 25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

An folgenden Teilen der Fachtagung „**Utopia. Religion – Macht – Gesellschaft**“ nehme ich gerne teil:

- an der gesamten Veranstaltung: Mittwoch, 9. – Freitag, 11. November 2016
- am Prolog (15:00 – 17:15 Uhr), Mittwoch, 9. November 2016
- an der öffentlichen Abendveranstaltung (18:00 – 19:30 Uhr), Mittwoch, 9. November 2016
- an Dimensionen des Utopischen (9:00 – 20:00 Uhr), Donnerstag, 10. November 2016
- am Epilog (9:00 – 11:45 Uhr), Freitag, 11. November 2016
- Ich bin leider verhindert.

Name

Vorname

Institution

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. **Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 2. November 2016** per E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Falls eine Übernachtung nötig ist, gibt es in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien. Unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eigenen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit Anfahrtsskizze finden Sie unter: <http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt>

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Dr. Kirsten Mensch
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestr. 2, 64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de